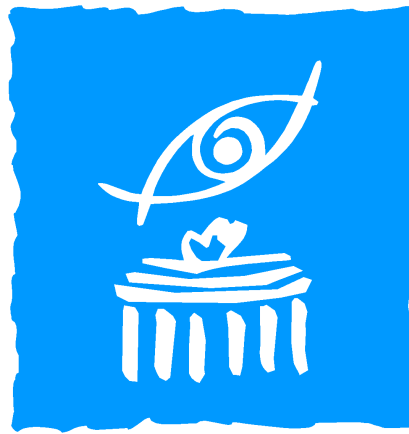


PROTOKOLL

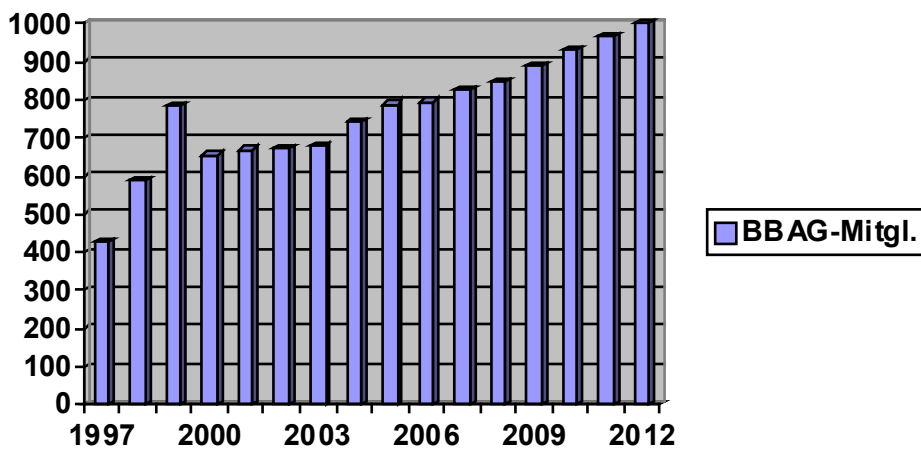
der Mitgliederversammlung
der BBAG am 08.12.2012

Vorsitz: Vorstand der BBAG
Sekretär: Prof. Dr. Uwe Pleyer



TOP 1: Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den Vorstand.

TOP 2: Der Schriftführer gibt den aktuellen Mitgliederstand für 2012 mit exakt 1000 registrierten



Personen bekannt. Zur Jahrestagung 2012 waren 557 Teilnehmer angemeldet. Ca. 70 % der Teilnehmer sind Mitglieder der BBAG. Damit ist die W-BBAG eine der bestbesuchten Regionaltagungen in Deutschland.

TOP 3: Planungen zur Sommertagung 2013

➤ Zeitpunkt

Zur zeitlichen und räumlich-organisatorischen Ausrichtung der S-BBAG waren bereits im Vorfeld Vorbereitungen getroffen worden. Bezgl. des Wochentages war eine Abstimmung für Mi bzw. Sa während des Tagungsverlauf erfolgt.

Bei erfreulich hoher Wahlbeteiligung wurde als Ergebnisse bekannt gegeben:

144 **Samstag**
139 **Mittwoch**
1 **Enthaltung**
1 **ungültig (Freitag)**

Aufgrund des erkennbaren Interesses der Mitglieder den Veranstaltungstag für jede SBBAG individuell festzulegen, wird per Abstimmung entschieden für die S-BBAG jeweils ein Votum zum Veranstaltungstag (Mi/Sa) einzuholen.

Abstimmergebnis: (Gegenstimmen: 0; Enthaltungen: 3).

➤ Ort/Ausrichter

Wie bereits anläßl. der W-BBAG 2011 Mitgliederversammlung angekündigt, bewirbt sich Herr PD Kuchenbecker (Helios Klinikum Berlin-Buch) um die Ausrichtung der Veranstaltung. Herr Kuchenbecker stellt mit einer kurzen Präsentation die organisatorischen und räumlichen Voraussetzungen vor. Per Akklamation erfolgt Zustimmung durch das Plenum; es liegen keine Gegenstimmen und keine alternativen Bewerbungen vor.

Der konkrete Sa Termin wird von Herrn PD Kuchenbecker noch mitgeteilt; wird jedoch vermutl. erst nach den Sommerferien möglich sein.

Herr PD Noske, Brandenburg kündigt seine Bereitschaft und Interesse an, die S-BBAG 2015 im Rahmen der Landesgartenschau auszurichten. Von den Mitgliedern wird sowohl die frühzeitige Bewerbung/Planung der kommenden

Sommertagungen als auch die konkrete Bewerbung positiv aufgenommen.

TOP 4: Sonstiges

Zahlreiche Wortmeldungen gehen zu Organisation/Programmgestaltung der W-BBAG 2012 ein. Kritik wird u.a. an der Technik laut, die v.a. durch problematische Audiotechnik, irritierende Störgeräusche etc., den Vortragenden und Zuhörern bemängelt wird.

Engagiert wird auf die Programmgestaltung eingegangen. Zwar wird mehrfach positiv betont, dass die erstmals eingesetzte Programmkommission „gute Arbeit geleistet habe“. V.a. das Reduzieren der Beiträge wird grundsätzlich positiv gewertet. Da dennoch der zeitliche Rahmen z.T. erheblich überschritten wurde, kommt deutliche Kritik an der Disziplin einiger Redner und gleichfalls an der z.T. legeren Sitzungsleitung auf. Es wird auf die strikte Disziplin früherer Jahrestagungen verwiesen und eine strengere Leitung angeregt. Engagiert verläuft auch die Debatte bezgl. abgelehnter Beiträge sowie der künftigen Ausrichtung der Programmgestaltung. Es werden unterschiedliche Vorschläge diskutiert: Einladung auswärtiger Referenten und Berücksichtigung von Referaten; höhere Qualität der Beiträge und weitgehender Verzicht auf Fallberichte; Kasuistiken ggf. als Posterdarstellung einzubringen; „rapid fire“ Sitzungen einzurichten.

Da in der Kürze der Zeit keine Einigung erzielt werden kann – lediglich die Posterdatstellung verworfen wird – schlägt der Schriftführer vor, eine Konzeptvorlage (Programmausrichtung) zur nächsten Mitgliederversammlung auszuarbeiten und zur Abstimmung zu bringen.

Der Vorstand schließt die Sitzung und dankt allen Teilnehmern für ihr Interesse.

Prof. Dr. Uwe Pleyer



Schriftführer, Berlin 7.1.2013